

Steuerfreie viereinhalbprozentige Prioritäts-Anleihe von 1912

Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft

mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Subskriptions-Einladung.

Auf Grund des im Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger veröffentlichten Prospektes sind
Mk. 80000000. — 4 1/2 % steuerfreie, von der Russischen Regierung garantierte Prioritäts-Anleihe der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft vom Jahre 1912

Rückzahlung auf Grund von Gesamtziehung oder verstärkter Verlosung bis zum 1. Januar 1922 n. St. ausgeschlossen —

zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zugelassen worden. Die Notierung an der Börse in Frankfurt a. M. wird beantragt werden.

Die Subskription findet statt

Dienstag, den 14. Mai 1912,

in Berlin bei dem Bankhause **Mendelssohn & Co.,**

S. Bleichröder,

der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**

in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **Hoppe & Co.,**

Lippmann, Rosenthal & Co.

sowie in **Amsterdam** bei dem Bankhause **Hoppe & Co., Lippmann, Rosenthal & Co.** zu den Bedingungen, welche diese Häuser veröffentlicht haben werden,

Berlin, im Mai 1912.

Mendelssohn & Co.

S. Bleichröder.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 10. Mai

Fürsorgetag in Halle.

Auf Einladung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Czegalla v. Hugel, veranlaßten sich Mittwoch nachmittag 2 Uhr im „Grand Hotel Berge“ eine größere Zahl Herren, Vorstände und ärztliche Berater der Anstalts- und Fürsorgeämter für Lungenkranke, Säuglinge und Krüppel, Krüppel, Trinker usw. in der Provinz Sachsen, um die Frage einer Zusammenfassung der verschiedenen Fürsorgebestrebungen einer Verbedingung zu unterziehen. Der Herr Oberpräsident eröffnete die Sitzung mit Begrüßung der Erschienenen und Befanntgabe des Zweckes der Zusammenkunft.

Herr Regierungs- und Geheimer Medizinalrat Dr. Deneke in Magdeburg referierte über

Die allgemeinen Vorbedingungen der planmäßigen Zusammenfassung und Ausgestaltung der Fürsorgetätigkeit in der Provinz Sachsen.

Man nahm folgende Leitsätze an: 1. Die in der Provinz Sachsen vorhandenen Anstalten praktischer Fürsorgetätigkeit besonders auf dem Gebiete der Fürsorge für Tuberkulose, Säuglinge und Waisenkinder, Krüppel sind in erster Reihe zu einer Zusammenfassung geeignet. Auf dem Lande ist von vornherein eine Verbindung mit der Hauskrankenpflege zu erwirken. Für den Anschluß anderer Wohlfahrts-einrichtungen (für Hitzkranke, Trinker, Arbeitslose, Jugendpflege, Jugendpflege, Ferienkolonien, Waisenanstalten, Wohnungsfürsorge usw.) und deren weitere Ausgestaltung sind die örtlichen Verhältnisse von Fall zu Fall entscheidend. 2. Als erste Maßnahme empfiehlt sich, die in den Stadt- und Landkreisen überhaupt vorhandenen Wohlfahrts-einrichtungen, die in ihnen tätigen Personen und die zur Verfügung stehenden Mittel festzustellen. 3. Die vereinigten Fürsorge-einrichtungen sollen in der Regel freimittliche und selbstständige Wohlfahrtsstellen sein, in deren leitenden Vorstand nach Möglichkeit alle in einem abzugrenzenden Tätigkeitsbereich bestehenden Wohlfahrtsvereinigungen Vertreter und namentlich Frauen entsenden. Zugleich ist Vorzüge zu treffen, die für die allgemeinen Verwaltungsorgane der Städte, Kreise und größeren Gemeinden über den Betrieb der Fürsorgetätigkeit unterrichtet und dafür interessiert werden. Insbesondere ist eine enge personelle und materielle Fühlung mit den Armenverwaltungsorganen erforderlich. 4. Der leitende Vorstand vereinbart mit einem oder mehreren Ärzten die regelmäßige Abhaltung von Sprechstunden in der Wohlfahrtsstelle oder nach Bedarf an anderen Orten, die zum Fürsorgebezirk gehören. Es ist Vorzüge zu treffen, daß sämtliche Ärzte des Fürsorgebezirks mit der Wohlfahrtsstelle unmittelbar in Verbindung treten können. Die wichtigste Aufgabe des Vorstandes ist die Anstellung einer Fürsorge-schwester, die in der Wohlfahrtsstelle wohnt. Ihr wird auf dem Lande auch die weltliche Mitarbeit an den laufenden Geschäften zufallen. 5. Den Vorständen der im Provinzgebiet bestehenden Frauenvereinigungen erwächst die wichtige Aufgabe der Werbung und Ausbildung von Fürsorge-schwwestern und Helfertinnen.

Die Fürsorge in größeren Städten unter Mitberücksichtigung der Bureauinrichtungen.

Behandelte Bürgermeister Weissenborn in Halberstadt, er stellte folgende Leitätze an:

1. Notwendig ist die Zusammenfassung der Fürsorge für dieselbe Familie in einer Hand a) zur Vermeidung entgegenstehender Anordnungen und nachfolgender mehrerer Personen; b) zur Vermeidung einer unnötig hohen Gesamtunterstützung von verschiedenen Seiten; c) zur zweckmäßigen Verteilung der verfügbaren Kräfte auf die zu lösenden Aufgaben (sowohl hinsichtlich der Ärzte wie der Schwestern, wie auch hinsichtlich der Bureauarbeit).

2. Durchzuführen ist die Zusammenfassung der Fürsorge a) für die allgemeinen Fragen durch Schaffung einer Fürsorge-Deputation, die aus allen Mitgliedern der einzelnen Fürsorgeauschüsse besteht. Dieser Deputation müssen Frauen angehören; b) für die praktische Einzelarbeit — in der

Regel — durch Anstellung besonderer Ärzte und besonders erfahrener Schwestern als Wohnungspflegekräften, die zugleich als Heimpflegekräften in allen Fällen ausschließlich eintreten, in denen in einer Familie mehrere Fürsorgegegenstände zu pflegen sind; c) für die bureau- und fallmäßige Behandlung der zu b genannten Fälle durch Schaffung einer oder mehrerer besonderen Expeditionen.

3. Die unter 2 nur als Notmaßregeln vorgesehenen Maßnahmen dürfen nicht mechanisch auf alle Städte übertragen werden; denn es sind sehr verschieden a) die allgemeine Zusammenfassung der örtlichen Körperschaften und danach wiederum die Bereitwilligkeit, größere oder geringere Mittel für die Fürsorgebestrebungen zur Verfügung zu stellen. Ebenso verschieden ist die Finanzlage der einzelnen Städte. b) Berücksichtigt man ferner die Verhältnisse in den einzelnen Städten hinsichtlich des stärkeren Hervortretens der Fürsorgetätigkeit auf dem einen oder dem anderen Gebiet. c) Berücksichtigt man endlich die persönlichen Vorbereitungen (sowohl für die Heranziehung ehrenamtlich tätiger Personen wie hinsichtlich der Ärzte, Schwestern und der Bureaubeamten).

Die Zusammenfassung der Fürsorgebestrebungen in den Landgemeinden und kleinen Städten

unter Zugrundelegung der auf der 8. ordentlichen Hauptversammlung des Verbandes der größeren Preussischen Landgemeinden in Kiel 1911 von Geheimrat Ritter-Berlin gehaltenen Vortrags: „über die Vereinigung der Fürsorgebestrebungen in einer Gemeinde“ behandelte Herr Landrat von Borde in Liebenow auf Grund folgender Leitätze:

1. Auf dem platten Lande ist in erster Linie die planmäßige Organisation der Tuberkulose-Fürsorge anzustreben. Die Organisation hat sich über die ganze Kreise als solche zu erstrecken. An ihrer Spitze steht der Vaterländische Kreis-Frauenverein oder ein besonders einflussreiches Komitee mit einem ständigen Arbeitsausschuß. Von der Gründung eines besonderen Vereins mit Sitzungen ist abzusehen. Dieser Zentralinstand unterleitet die Anstalts- und Fürsorgestellen. Eine solche Fürsorgestelle steht für unter normalen Verhältnissen zusammen a) aus dem Vorstehen, welcher den Verkehr der Stelle mit dem Arbeitsausschuß, den Behörden usw. zu vermitteln hat, b) dem Fürsorgeamt, welches die Unterhaltungen vorzunehmen und die Kranten und ihre Umgebung zu besorgen hat und c) der Fürsorgeschwester oder Fürsorgehelferin, welche die angeordneten Maßnahmen zu überwachen hat. Bei einfacheren Verhältnissen, wie sie meist auf dem Lande vorliegen, kann der Fürsorgearzt auch zugleich die Stelle des Vorstehenden übernehmen.

2. Es ist wünschenswert und erprobenswert, dieser Organisation der Tuberkulose-Bekämpfung die Fürsorge für die Waisenkinder, Säuglinge, Hitzkranke, Krüppel usw. anzugliedern. Dies ist praktisch und durchführbar, wenn a) sämtliche Ärzte auf dem platten Lande (einschließlich derjenigen in den kleineren Städten) sich, tunlichst ehrenamtlich, in den Dienst der Sache stellen, b) möglichst in allen Ortschaften des Kreises Fürsorgeschwestern oder wenigstens Fürsorgehelferinnen gestellt werden und c) die erforderlichen Geldmittel aufzubringen sind.

Das letzte Thema:

Die Organisation der ärztlich-fürsorgelichen Einrichtungen auf dem Lande und in kleineren Städten.

befragte Herr Kreisarzt Oßermann in Oßersleben. Seine Ausführungen gipfelten in folgenden Leitätzen:

1. Die ärztliche Fürsorge in ländlichen Kreisen bedarf einer Zusammenfassung in dem Wohlfahrtsamt (Vereinigung aller Fürsorgebestrebungen im Kreise).

2. Die ärztliche Fürsorge ist in ländlichen Kreisen im engsten Zusammenhang mit der Gesamtheit der Ärzte auszuführen.

3. Die ärztliche Fürsorge bedarf notwendig der Mitwirkung ausgebildeter Hilfspersonen (Fürsorgeschwestern, Hebammen usw.). Aus diesem Grunde ist der Anschluß an Wohlfahrtsvereine empfehlenswert, die Schwesternschaften u. dergl. unterhalten. In erster Linie kommt hierfür der Vaterländische Frauenverein in Betracht.

Der Herr Oberpräsident referierte und dankte den Herren Referenten für ihre interessanten Ausführungen, welche die verschiedenen beteiligten Vereine noch beschäftigen werden. Schluß der Sitzung abends 7 Uhr.

Der alte und der neue Kulturkampf.

Vortrag von Graf v. Kuensbroeck.

Im akademischen Bismarckbund sprach am Donnerstag abend der bekannte Gegner des Ultramontanismus vor einer sehr zahlreich erschienenen Versammlung, die sich im wesentlichen aus den Mitgliedern jüdischer Korporationen zusammensetzte.

Der Redner, der von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde, ging aus von dem Kulturkampf der 70er Jahre, den Bismarck und der alte Kaiser Wilhelm geführt haben und der dem gefährlichsten Gegner unserer deutschen Kultur, dem Ultramontanismus, gegolten hat. Das hat Kaiser Wilhelm klar erkannt, wenn er in einer Reichstagsrede aus jenen Tagen erklärte: „Wir legen die Führung meines Volkes in einem Kampfe an, den schon frühere Herrscher zu führen gehabt haben gegen Gegner, deren Herrschaft sich noch nie mit dem Frieden vertragen hat, deren Größe die Autorität des Königs und der Staatsgewalt in Frage stellen würde.“ Und Bismarck sagte in einer Herrenhausrede: „Es handelt sich nicht um den Kampf, wie unsere katholischen Mitbürgern eingeleitet wird, einer evangelischen Dynastie gegen die katholische Kirche, es handelt sich nicht um den Kampf zwischen Glauben und Unglauben, es handelt sich um den uralten Machtkampf zwischen Königtum und Priesterthum.“ Der Kampf gilt, wie der Redner scharf hervorhob, nicht der katholischen Religion, sondern einem System, das sich in die katholische Kirche eingemischt hat und das nichts anderes bedeutet, als die katholische Religion zu weltlich politischen Zwecken zu mißbrauchen. Es ist zu untercheiden zwischen der katholischen Religion und dem Ultramontanismus. Bismarck hat in seinem Kulturkampf diesem Ultramontanismus die größte Bekämpfung entgegengebracht, und das ist der Grund, weshalb der Ultramontanismus aus diesem Kampfe nicht geschwächt, sondern neu gestärkt hervorgeht. Wir hätten heute keine so starke Zentrums Partei, wenn damals der Kulturkampf mit den rechten Mitteln geführt worden wäre.

Was ist nun Ultramontanismus? Ein System, so führt der Redner aus, das unter dem Deckmantel der Religion weltlich-politische Ziele mit weltlich-politischen, aber religiös verbrämten Mitteln anstrebt; ein System, das durch die Verneinung von Lehr- und Lernfreiheit die geistliche Entwicklung von allen Feststättigkeiten bannet. Der Ultramontanismus ist schon sehr alt; er wurde im 11. Jahrhundert in der Geschichte inaugurirt durch Gregor VII., der mit der abgelebten Energie den Satz verlor, daß der Papst über den Kaiser stehe, trotzdem weder Christus („Wein Reich ist nicht von dieser Welt“) noch auch die ersten Päpste weltliche Macht erstritten. Noch Gregor der Große ist der Ansicht, daß der Papst in allen weltlichen Dingen dem Kaiser untertan sein müsse. Diese Ansicht ist auch in mehr als der katholischen Kirche, im Gegenstand der früheren Päpsten, immer wieder vertreten worden, besonders von Dante in seiner „Monarchie“ und an vielen Stellen der „Göttlichen Komödie“. In unseren Tagen gehörten gläubige Katholiken, wie Franz Xaver Kraus, Böllinger und Baumgarten zu den härtesten Gegnern des Ultramontanismus, dem von Baumgarten, dem langjährigen Präsidenten der böhmischen Kammer, als Besäule am Leibe der katholischen Kirche bezeichnet wurde.

Bei der Führung eines neuen Kulturkampfes ist eben der Unterschied von Religion und Ultramontanismus zu berücksichtigen: nicht die Religion ist das Ziel der Angriffe, sondern alle jene Bestrebungen, die sich hinter die verhängenen und die gegen unsere nationale Selbstständigkeit und gegen unsere nationale Kultur gerichtet sind. Diese Bestrebungen sind noch heute im römischen Papsttum vorhanden, deren letzte drei Träger noch durchaus auf dem mittelalterlichen Standpunkte stehen, daß der Kirche ein Oberaufsichtsrecht zukomme. Pius IX. erklärte das in einem Schlußausdruck und Leo XIII. hat diese Auffassung bekräftigt. Pius X. aber lag in einer Allokution vom November 1903: Wie der Papst das Verbot in Glauben und Sitten befehle, befehle er es auch in der Politik und — sei auch hier unerschütterlich! Hieraus können sich ganz neue und glückverheißende Perspektiven für die Politik ergeben! Technische Theorien hat der letzte päpstliche Ministerpräsident, A. Hertzka, in dem unter seiner Leitung von der Görres-Gesellschaft herausgegebenen Staatslexikon aufgegeben.

Was die Kultur anbetrifft, die uns der Ultramontanismus bringt, so weist der Redner darauf hin, daß Bürger wie Kantes Geschichte auf dem Fieber der verbotenen Bücher stehen, daß auch ein Universitätsprofessor im Prinzip um Er-

Unheiliger Reisender.

Der vorbestrafte 39jährige Barbier und Reisende Albert ...

Luftschiffahrt.

Transatlantische Flugepedition.

Am 10. Mai. Die Abfahrt der transatlantischen ...

Fernfahrt des „R.“ nach Kinnisberg. Die Luftschiff- ...

Vermischtes.

Vulkantatastrophe in Mexiko.

Remora, 9. Mai.

Aus Mexiko wird gemeldet, daß der Vulkan Pico de Colima ...

Der Direktor der Münchener Salvatorbrauerei ...

Drahtlose Telegraphie zwischen England und Amerika. ...

Schredensakt eines Vaters. Das vierjährige Söhnchen einer ...

wurde, hoch er. Der Vater, der in Truntenbold und arbeitslos ...

Die Schiffe der „Djeana“. In vergangener Woche sind ...

Das Freibad bei Mondheim. Die Bäder werden nun nach ...

Bäder und Kurorte.

Bad Lobenstein (Neuh.), 503 Meter Höhenlage, hat mit seiner ...

In Bad Elster ist bereits mit Schluß der ersten Woche dieser ...

Das Sanatorium, das mit dem Wasser der kältesten ...

Bäderfrequenz. Karlsbad 7188 Personen, Bismont 1255, ...

Predigt-Anzeigen.

Rogate (12. Mai).

H. L. Franke. Rom. 8 Uhr Oberpfartr Prof. Schmidt. 10 Uhr ...

St. Ulrich. Rom. 8 Uhr Pastor Heintze. 10 Uhr Pastor Richter. ...

Domkirche (reform. Gemeinde). Rom. 10 Uhr Dompred. Prof. ...

St. Moritz. Rom. 8 Uhr Pastor Nießmann. 10 Uhr Ober- ...

St. Laurentii. Rom. 8 Uhr Pastor Wagner. 10 Uhr Pastor ...

St. Stephanus. Rom. 8 Uhr Hilspred. Freund. 10 Uhr Pastor ...

St. Bartholomäi. Rom. 8 Uhr Pastor Metzger. 10 Uhr Hils- ...

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastadt. Rom. 10 Uhr ...

Freiwillige der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten). ...

Halle-Kirche. Rom. 10 Uhr Pastor Hobbjng. 12 Uhr A.-G. ...

St. Petrus. Rom. 10 Uhr Pastor Metzger. 12 Uhr A.-G. ...

St. Marien. Rom. 10 Uhr Pastor Metzger. 12 Uhr A.-G. ...

St. Elisabeth. Rom. 10 Uhr Pastor Metzger. 12 Uhr A.-G. ...

St. Nikolaus. Rom. 10 Uhr Pastor Metzger. 12 Uhr A.-G. ...

St. Anton. Rom. 10 Uhr Pastor Metzger. 12 Uhr A.-G. ...

Zur grossen Wäsche. Burghardt & Becher. Leipzig-Strasse 10.

Lagerplätze, Fabrikterrain. Hensel & Müller.

Fächige Wagenlackierer. A. Horeh & Cie.

Dölan. Königstr. 81, I.

Prov.-Bankgeschäft. Lehrling.

Alte Promenade 23. Eine Tafelbutter.

Halbesche Hausfrauenbundes. Molkereibutter.

Gasherde, Petroleumkocher, Spirituskocher, Reise- u. Touristenkocher. Burghardt & Becher.

Der Kirschenanhang der Obplantagen des Ritterguts Großg.

Geldverkehr. 40000 Mk. Wohnhaus-Grundstück.

Casino-Butter. Eine Tafelbutter für den verwöhnten Geschmack.

Registrator. Für 1. Juni er. junger Mann mit Besch.

Jüngere Stenotypistin. mit elementar. kaufm. Kenntn.

Grundstücke. In welchem bisher ein gemischtes Bergwerk betrieben worden ist.

Vermietungen. Ein im Dorfe Boud (Kreis Bitterfeld) besitzenes großes Wohnhaus.

Offene Stellen. Mänliche. 30 Bitten.

Stütze. Ein selbstandiges Fährhaus des Haushalts wird allein.

Stellen-Gesuche. Weibliche. Junge Dame.

Kindergarten Taubenstr. 2. Leiterin Klara Fuchs.

Mersburgerstr. 5. heizschaffl. Wohnung, schön.

Offene Stellen. Mänliche. 30 Bitten.

Griffkaffeine-Fabrik. ringel. Plabovortreter.

Stellen-Gesuche. Weibliche. Junge Dame.





Marke **Hansa**
die Vertrauens-Marke

HANSA-Backpulver
HANSA-Puddingpulver
HANSA-Vanillinzucker

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Zur Wege der Zwangsversteigerung soll das in Radewell, Mühlentrasse 1, bestehende im Grundbuche Band 6 Blatt 221, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Reinhold Friedrich Wolf** in Witten i. B. eingetragene Hausgrundstück, Kastenb. 2, Pars. 372/18, von 6 ar 28 qm (jährlicher Nutzungswert 1043 Mk.)

am 10. Juli 1912, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Halle a. S., Poststr. 18, Erdgeschoss links, Subkeller, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. April 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 6. Mai 1912.

Königliches Amtsgericht, 191. 7.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VIII, Rathausstraße 19, II, bei Anmeldungen von Bescheidungen die letzte Steuerbescheidung vorzulegen ist.

Halle a. S., den 5. Februar 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das von dem Vorstehenden der Armendirection und des Armenpflege- und Wohlfühligkeits-Berichtes im März 1912 in 2. Auflage herausgegebene Ansuchenbuch über Wohlfühligkeit und Wohlfühligkeitspflege in Halle a. S. kann von jedermann im Rathaus, Marktplatz, Zimmer Nr. 1 - Rathausinspektion - zum Preise von 50 Pf. bezogen werden. Die 2. Auflage ist bedeutend erweitert. Insbesondere sind die zahlreichen Einrichtungen auf dem Gebiete der Kinder- und Jugendpflege berücksichtigt worden. Das Ansuchenbuch soll allen denen, welche des Rates oder der Hilfe selbst bedürfen oder welche, sei es durch materielle Unterstützung, sei es durch persönliche Mitarbeit, sich in sozialer Sinne betätigen wollen oder kraft ihres Amtes betätigen müssen, ein praktischer Wegweiser sein.

Halle a. S., den 3. Mai 1912. Die Armendirection.

Bekanntmachung.

Das diesjährige **Invaliden-Prüfungsgeschäft**

im Landwehrbezirk Halle a. S. findet statt:

a) vom 29. bis 31. Mai in Eisleben, Rest. „Wiesenhaus“,
b) vom 1. bis 15. Juni in Halle a. S., Bezirkskommando.

Den beteiligten Militär-Invaliden und Dienstverpflichteten wird eine besondere Gehaltsaufschöpfung überbewilligt werden.

Halle a. S., den 7. Mai 1912. Königliches Bezirks-Kommando.

In das hiesige Handelsregister, Abteilung A, Nr. 2215, betr. die Firma **H. Hiesel & Co.** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Protura des **Kaufmanns Josef** ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Baunternehmer **Kaufmann Josef** in Halle a. S. ist alleiniger Inhaber der Firma.

In das hiesige Handelsregister, Abteilung B, Nr. 176, betreffend **H. Dall**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Hammendorf, ist heute eingetragen: Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 3. April 1911 von 35.000 Mark auf 24.000 Mark Zusammenlegung herabgesetzt worden.

In das hiesige Handelsregister, Abteilung A, Nr. 713, betr. die Firma **H. Behmann** früher **Waffenberg** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist in eine offene Gesellschaft umgewandelt.

In das hiesige Handelsregister, Abteilung A, Nr. 713, betr. die Firma **H. Behmann** früher **Waffenberg** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist in eine offene Gesellschaft umgewandelt. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1912 begonnen. Der Geschäftsführer sind die Kaufleute **Paul Brudant, Martin Goll** und **Georg Dage** in Halle a. S.

Gonnsrad den 11. d. Mts., vormittags 11 Uhr verliert sich im Hofgerichtsgebäude gegen folgende Bezahlung: 4/8 Tonne **Wier** (Preiswäger Schieferbrun), 2 Eispötte, 1 **Stahlstrumpf**, 2 **Kontrollheft**, 1 **Hiesige Wasseruhr**, 2 **Hiesige Wasseruhr** und 20 **Wasseruhr**. Pötel, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die auf dem Städtischen Friedhof belegene Erbgräbnisstelle Nr. 873 - verliert am 8. März 1868 an Herrn Kreisgerichtsrat **Andt** - befindet sich seit mehreren Jahren ohne Pflege. Wir ersuchen die berechtigten Inhaber der Stelle, ihren Verpflichtungen zur ordnungsmäßigen Instandhaltung der Grabstätte bis zum 1. Juli 1912 nachzukommen, widrigenfalls die Stelle mit allem Zubehör zur Wiederbelegung eingezogen wird.

Halle a. S., den 7. Mai 1912. Der Magistrat.

Für die bevorstehenden Pfingstfahrten

empfehle meine vollständigen Reise-Anrüstungen, wie: **Porzellan-wasserdichte Pelerinen** für Damen, Herren u. Kinder von 7/8 Mk. an, **porzellan-wasserdichte Loden-Anzüge, Loden-Poppen, Knabenosen, wasserdichte Knacksäcke, Berg-säcke, Eispickel, Stiegeisen, Schneeschellen, Trooler, Strampfe und Gamaschen, Reiselohden, Reiseplaisirs, Reisekissen, Reisehüte, Reiseschnecke, Frischbrot, Feldflaschen, Reise-Kocher, Reisebestecke etc.**

Eigene Fabrikation echter Innsbrucker Loden-Pelerinen leicht, warm, wasserdicht und porös.

Grosse Auswahl in Wettermänteln. Schweißaufnehmende poröse Unterbekleidung.

Sporthaus Julius Bacher, Leipzigerstr. 102. Rabattmarken.

Feuer- u. Einbruch-Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Prämien übernimmt die seit 1819 bestehende **Leipziger Feuer-Versicherung-Anstalt, Hauptagentur Halle a. S., Königl. 2. Hauptagentur finden guten Verdienst.**

Mk. 800 000 000.-

4 1/2 % Prioritäts-Anleihe von 1912

der **Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft** mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung. Rückzahlung auf Grund von Gesamtkündigung oder verstärkter Verlosung bis zum 1. Januar 1923 ausgeschlossen.

Anmeldungen auf obige am **Dienstag, den 14. Mai 1912, zum Kurse von 95 3/4 %** zur Zeichnung aufliegenden Anleihe vermittelt **spesenfrei**

Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

- D. H. Apelt & Sohn, B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Fil. Halle a. S., G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co., Friedmann & Weinstock, Gewerbehank a. G. m. b. H., Ernst Haassengier & Co., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Landschäftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann, Mitteldeutsche Privatbank, Filiale Halle a. S., Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schausel & Co., L. Schönlicht, Schweinsberg & Schröder, Spar- und Vorschuss-Bank, Reinhold Steckner, Woldemar Thoss.

Bekanntmachung.

Heberich über die Seiten des Ausrichters der Truppenliste des IV. Armeekorps zu früheren Truppenübungen und zum Wandern (einschließlich Märche) im Jahre 1912.

Truppenteil und Standort	Truppenübungsplatz	Wander:	Bemerkungen
Infanterie-Regiment 29 in Magdeburg			
Infanterie-Regiment 66	10. 4. - 27. 4.		Während der nebenbei durchgeführten Besichtigungen im allgemeinen ausgenommen. Bei Bedarf des Regiments unterliegt es dem Ermessen der Regimentskommandanten, wann und in welchem Umfang Entlassungen bewilligt werden kann.
Infanterie-Regiment 27 in Halberstadt	1. 5. - 21. 5.	24. 0. - 16. 0.	
Infanterie-Regiment 165 in Goslar a. Harz	30. 4. - 21. 5.		
Infanterie-Regiment 28 in Halle a. M.	4. 7. - 25. 7.		
Infanterie-Regiment 98 in Dessau		24. 8. - 16. 0.	
Infanterie-Regiment 72 in Torgau	30. 5. - 26. 6.		
Infanterie-Regiment 153 in Mühlhausen		18. 8. - 16. 0.	
Infanterie-Regiment 10 in Gera	15. 7. - 31. 7.	17. 8. - 16. 0.	
Infanterie-Regiment 16 in Ebersdorf a. Saale		13. 6. - 8. 7.	
Infanterie-Regiment 7 in GutsMuths	13. 6. - 8. 7.	20. 8. - 16. 0.	
Infanterie-Regiment 12 in Torgau	24. 6. - 8. 7.	22. 8. - 16. 0.	**) Für Verlaumdungen kommt für das I. Bataillon in Betracht der Befehle. Aus dem I. Bataillon ist die Zeit vom 1. Juni bis 28. August in Betracht.
Infanterie-Regiment 4 in Magdeburg	12. 6. - 2. 7.	14. 8. - 16. 0.	**) können in Betracht der Befehle. Aus dem I. Bataillon ist die Zeit vom 1. Juni bis 28. August in Betracht.
Infanterie-Regiment 74 in Torgau a. Saale	31. 5. - 24. 6.	20. 8. - 16. 0.	**) können in Betracht der Befehle. Aus dem I. Bataillon ist die Zeit vom 1. Juni bis 28. August in Betracht.
Infanterie-Regiment 75 in Halle	29. 5. - 27. 6.		
Infanterie-Regiment 149 in Magdeburg	8. 5. - 23. 5.	24. 8. - 16. 0.	
Infanterie-Bataillon 4 in Naumburg	15. 6. - 22. 6.		
Infanterie-Bataillon 4** in Magdeburg	5. 8. - 8. 8.	21. 8. - 16. 0.	
Infanterie-Bataillon 4** in Magdeburg			

Verstorbene mit vom Generalkommando des 4. Armeekorps mitgeteilte Heberich durch welche es bei landwirtschaftlichen Arbeiten erleichtert werden soll, bei Befehlen um Überlassung von Entarbeitern die Termine und Truppenteile zu auszusagen, daß die Entarbeiteten nicht von vornherein aus dienstlichen Gründen abgelehnt werden müssen, bitte ich zur Kenntnis aller Beteiligten. **Mersburg, den 28. April 1912.**

Der Königliche Regierungsrath, **S. R. Frische**

Verreise am 11. Mai auf 8 Tage.

Dr. Schober. Schwaches, längliches Buch, violett Umschlag, entz. Vignetten vergoldet, Grando 6 Ubr von Dr. Weitz bis Gatz neuw. in der elektrischen Bahn Markt-Café 2 nach bezogen.

Anforderung. Diejenigen, welche Anforderungen an den verstorbenen Antiquitätenhändler **Karl Stoll** haben und dieses noch nicht annehmen, fordern ich hierdurch auf, ihre Ansprüche bis 1. Juni er. geltend zu machen. **Oskar Künze, Buchhändler, Straußstr. 27.**

Abwärtbare Dauernähe St. Verstr. 21. **Buch,** violet. Umschlag, entz. Vignetten vergoldet, Grando 6 Ubr von Dr. Weitz bis Gatz neuw. in der elektrischen Bahn Markt-Café 2 nach bezogen.

Damen-Uhrenketten in Gold und Silber empfiehlt **Juwelier Tittel,** Schmeerstraße 12, Ecke Zapfenstr.

Familien-Nachricht.

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie Herrn Pastor Gallert für seine trostreichen Worte am Grabe herzlichen Dank. **Halle a. S., den 10. Mai 1912.** **Die trauernden Hinterbliebenen: Geschwister Rohde.**

Damen-Knopfstiefel in Lack mit farbigen Einstecken sind chic und überaus modern. Ich führe diesen Artikel in vielen Dessins.

Spezial-Angebot: Lackknopfstiefel

- mit schwarz-weiß gestreiftem Seidentucheinsatz 12 50
- mit schwarz Sammet 12 50
- „ „ grau Chevreau 12 50
- „ „ grau Wildleder 16 50 Luxusausführung

Friedrich Oehlschläger **nur** Leipzigerstrasse 3.